Elvira Gaspar

Restaurierung einer Gouache von Joan Miró

Eigenschaften der Gouache und Probleme bei der Konservierung

Die Probleme bei der Erhaltung von Gouachemalereien beruhen darauf, daß Gouachefarben oft keine gute Hafteigenschaft am Träger besitzen, die Pigmente zur Farbveränderung neigen und die matte Oberfläche meist sehr reibungsempfindlich ist. Gouache ist ein Farbmittel, das hauptsächlich aus Pigmenten bzw. verlackten Farbstoffen und Gummi Arabicum als Bindemittel besteht. Als Bindemittel benutzte man gelegentlich auch das billigere Dextrin, welches Lichtundurchlässigkeit und Flexibilität verleiht, was dem Künstler das Auftragen mit Pinsel leichter macht, jedoch spröder auftrocknet. Durch verschiedenste Zusätze wie Netzmittel, hygroskopische Stoffe wie z.B. Glyzerin und Honig oder Konservierungsstoffe wurden die Eigenschaften von Gouachefarben weiter modifiziert. Die von den Künstlern geschätztesten Eigenschaften der Gouachefarben sind die schnelle Trocknung, die Deckfähigkeit der einzelnen Schichten und ihre matte Oberfläche. Letztere Eigenschaften erreichen die Hersteller, indem sie u.a. weiße Pigmente als Füllstoffe hinzufügen. Hierdurch wird allerdings die Schicht ziemlich pastos und unflexibel. Die Haftung von Gouache auf dem Träger hängt auch von anderen Faktoren ab: Beim Papier spielt nicht nur das Gewicht eine Rolle, sondern auch, inwiefern es porös, rauh oder satiniert ist, seine Größe usw. Darüber hinaus muß man die Dicke der Farbschicht berücksichtigen sowie das Werkzeug, mit Hilfe dessen sie aufgetragen wurde. Der Erhaltungszustand einer Gouachemalerei hängt natürlich direkt von den Aufbewahrungsumständen und ihrer Verwendung ab. Bei der Restaurierung ist man zumeist mit den für Gouachefarbschichten typischen Schadensbildern wie Craquelé, Abblättern und Abpulvern konfrontiert. In diesem Vortrag wird die Restaurierung einer Gouache auf Papier von Joan Miró vorgestellt. Sie entstand 1936 und wurde 1994 restauriert.

The Conservation of a Gouache by Joan Miró: Properties of Gouache and Problems of Conservation

The main problems with preserving gouache on paper are that gouache does not adhere to the paper very well, and that pigments are not light fast. In addition, the matt surface is usually fragile. Gouache is a colouring matter, which generally consists of pigments or dyes with the addition of gum Arabic as a binder. Occasionally, cheap dextrin was used as a binder instead, which offers opacity and smoothness for application with the brush however, it becomes more brittle upon drying. Various other compounds could be added, e.g. surfactants, hygroscopic substances such as glycerine, honey, or preservatives, in order to modify the properties of gouache. The most appreciated properties of gouache were its quick drying process, its opaqueness, and the matt surface. The latter is achieved by adding white pigments as fillers. Unfortunately, this also causes the pigment layer to become inflexible. The way gouache adheres to the paper depends on various factors: in terms of the paper, its weight, porosity, size, etc need to be considered. In addition, the thickness of the pigment layer, as well as the tools with which it had been applied play important roles. The conditions of gouache, will, of course, also depend on past and current storage conditions, and on the way it has been treated over the years. During the conservation of gouache, the conservator is usually faced with the typical types of damage, such as a brittle or powdery pigment layer. This presentation focuses on the conservation of a gouache by Joan Miró. It was created in 1936 and conserved in 1994.

> *Elvira Gaspar Farreras, C/ Monegal, 8 - 10, S.At. M, 08023 Barcelona, Spain, Tel. +34-93-2127099, elviragaspar@terra.es*